

PEOPLE

Neue Chefin für Matrix

Nachdem Ingmar Frieling zu Glynt gewechselt ist, wurde eine neue Leitung für die Marken Matrix und Biolage in Österreich notwendig. Diese hat nun Nicole Weilbuchner übernommen. Mit ihr kommt eine erfahrene Managerin zurück zu ihrem Ursprung, hat Weilbuchner doch schon 2010 das Produktmanagement für Matrix und Biolage verantwortet.

Seither war sie in unterschiedlichen Positionen im Marketing, Vertrieb und im Business Development für die Marken L'Oréal Professionnel, Kérastase, Shu Uemura und die beiden Hautpflegemarken Carita und Decléor tätig. „Der Zusammenhalt, die Nähe zu unseren Kunden und die großartigen Produkte haben mich von Anfang an begeistert. Und nun freue ich mich, meine Leidenschaft für Matrix & Biolage und das Friseurhandwerk zu kombinieren und unsere Friseurpartner bei ihrem Erfolg weiter zu unterstützen“, erklärt Weilbuchner zu ihrer neuen „alten“ Funktion.



INTERVIEW

Modeschule Hallein: Ein Best-Practice-Modell für die Branche
Michaela Joeris führte den ersten Jahrgang bis zur Matura. Nun übernimmt ihre Nachfolgerin Elke Austerhuber das Ruder in der Modeschule Hallein. Zeit für ein Interview.



OVERHEAD: Was waren die Gründe für die Einrichtung der Modeschule?

Michaela Joeris: Grundsätzlich gibt es die Schule ja schon seit 100 Jahren. Sie wurde eingerichtet, um Frauen eine berufliche Tätigkeit zu ermöglichen. Für mich steht im Vordergrund, dass Jugendliche eine schulische und eine fundierte berufliche Ausbildung erhalten und die Modeschule zu einem Kompetenzzentrum für Mode, Styling und Kreativität zu machen. Daher gibt es hier auch diese Schulform für Hairstylisten als ideale Ergänzung des Ausbildungsportfolios. Die Nachfrage war von Anfang an sehr groß, die Schüler kommen aus ganz Österreich, aber auch aus Deutschland.

OVERHEAD: Inzwischen gibt es ja schon bald erste Absolventen – wie hat sich für diese die Ausbildung bezahlt gemacht?

Joeris: Ich finde es sehr erfreulich, dass der Großteil in der Branche bleiben möchte. Mehr als ein Drittel wird im Herbst auch noch die Meisterprüfung ablegen. Es ist schön zu sehen, dass diese Entwicklung gemeistert und die Vision zu hundert Prozent umgesetzt werden konnte. Es wurde dabei auch deutlich, dass das Thema Nachhaltigkeit immer wichtiger wird. Wir haben unter ande-

rem daher auch die Möglichkeit des berufsbegleitenden sechssemestrigen Modekollegs geschaffen, das sich auch auf nachhaltiges Design fokussiert. Die Schule hat sich auch in der Wahrnehmung als führende Modeschule in Österreich etabliert.

OVERHEAD: Hatte diese Einrichtung auch Einfluss auf andere Ausbildungen?

Joeris: Es hat das Verständnis gestärkt, dass man Mode einfach breiter sieht und das Zusammenspiel zwischen Styling, Make-up und Mode als Ausdruck der Persönlichkeit wurde gestärkt.

OVERHEAD: Frau Austerhuber, Sie übernehmen nun die Leitung der Modeschule von Michaela Joeris. Wie viele Schüler befinden sich gerade in Ausbildung?

Elke Austerhuber: Wir haben rund 400 Schülerinnen und Schüler in unseren drei Zweigen, der Höheren Lehranstalt für Visagistik, der internationalen Modeklasse und dem Kolleg. Dabei freut es mich besonders, was für tolle Abschlusskollektionen der erste Maturajahrgang geschaffen hat und wie positiv die Ausbildung auch seitens der Wirtschaft aufgenommen wurde.



OVERHEAD: Welche Akzente möchten Sie in der Schule generell und in der Ausbildung im Besonderen setzen? Was sind Ihre Ziele?

Austerhuber: Das Wichtigste für mich ist die gute Zusammenarbeit mit den Wirtschaftspartnern und den Experten aus den Branchen, da die Praxis eine besonders große Bedeutung hat. Dazu kommt eine intensive internationale Vernetzung über Fachexperten zum Beispiel bei Messen, aber auch über Veranstaltungen zur Vorbereitung der Schüler auf das Hairstyling im internationalen Bereich. Ich möchte aber auch neue Impulse setzen: Die Ausbildung soll noch realitätsnäher werden. Zum Beispiel werden wir einen eigenen Salon in Hallein eröffnen, wo mit „echten“ Kunden gearbeitet wird. Ich möchte aber auch die tagesaktuellen Trends immer wieder aufgreifen und diesbezüglich eine noch stärkere Vernetzung betreiben.

OVERHEAD: Wo sehen Sie den Platz der Modeschule innerhalb der Ausbildungslandschaft?

Austerhuber: Die Modeschule ist der einzige derartige Standort in Österreich. Wir haben daher auch Schüler aus ganz Österreich und auch aus den Nachbarländern. Insbesondere die internationale Modeklasse ist hier etwas ganz Besonderes. Die Schüler hier arbeiten auch für Modeschauen und es wird jeder Praxiskontakt unterstützt. Für die Schüler entsteht dadurch auch eine besondere Herausforderung, da sie auch vor Publikum fachspezifisch agieren müssen. Die Modeschule ist insgesamt im Ausbildungskontext sehr gut aufgestellt. Es ist ein duales System in Kooperation mit der Landesinnung und ein Best-Practice-Modell, das Matura, Ausbildung und Praxis verbindet und auch mit weiteren Ausbildungen sowie universitärer Bildung verbunden werden kann.

Create your
own world.
Be different.

OLYMP GmbH & Co. KG
Fon 0800 665597
austria@olymp.de
www.olymp.de

OLYMP
BEST SALON INSPIRATION

